

Die Besten und ihre Erfahrungen zu popularisieren heißt für die Parteiorganisationen, die politischen Motive dieser Genossen und parteilosen Werktätigen darzustellen. Immer mehr sind das: Vertrauen in die Politik der SED, ihre konsequente Friedenspolitik an der Seite der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer, der Stolz auf die sozialistische DDR, die sozialen Leistungen unseres Staates. Aber auch die Verbundenheit mit dem volkseigenen Betrieb ist Grund für das Hervortreten vieler Werktätiger mit hervorragenden Leistungen. Das sozialistische Betriebsklima, die soziale Sicherheit, die Geborgenheit im Arbeitskollektiv, die beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind weitere Beweggründe für wachsenden Leistungswillen.

Erfahrungen der Besten breit popularisieren

Die ideologische Arbeit richten die Grundorganisationen darauf, daß sich die Kombinatdirektoren, Werkleiter und alle anderen staatlichen Leiter leidenschaftlich für die rasche Verallgemeinerung der Bestleistungen in allen Arbeitskollektiven einsetzen.

Drittens ziehen die Parteiorganisationen Schlußfolgerungen, um die notwendige Kampfkraft zu gewährleisten, die für das dynamische Leistungswachstum gebraucht wird. Eine hohe Qualität des innerparteilichen Lebens, der ideologischen Arbeit und die Vorbildrolle der Kommunisten sind dafür bedeutende Faktoren.

Viele Parteiorganisationen sind dazu übergegangen, im Kampfprogramm die hauptsächlichen Ziele und Maßnahmen des Leistungsvergleichs zu formulieren. Die ausführliche Diskussion in den Mitgliederversammlungen und Parteigruppenberatungen über die Vorhaben, die Übergabe gezielter Parteaufträge heben die Aktivität der Kommunisten. Der Leistungsvergleich erfordert also zuerst und immer offensive und überzeugende Arbeit in jeder Grundorganisation und mit den Menschen.

Kontinuierlich und überzeugend das Neue fördern

Von welchen Gesichtspunkten lassen sich Leitungen und Grundorganisationen bei ihrer ideologischen Tätigkeit leiten?

Eine kontinuierliche, überzeugende ideologische Massenarbeit ist deshalb erforderlich, weil die aufgeschlossene Haltung der Werktätigen, insbesondere der Leiter, ihr politisches Verständnis eine unerläßliche Voraussetzung für den Leistungsvergleich sind. Die Erfahrung lehrt: Wirksam wird der Leistungsvergleich erst, wenn jede Grundorganisation, gemeinsam mit der Gewerkschaft und der FDJ, Bereitschaft für das Neue schafft, wenn bei den Genossen und allen Werktätigen der Wille gefestigt wird, sich an den Besten messen und orientieren zu wollen, wenn man das Interesse weckt, mehr als das Übliche in der täglichen Arbeit zu geben. Die Grundorganisationen vertiefen auch die Bereitschaft, eigene „Geheimnisse“ von Produktionserfolgen und Produktionsfortschritten zu offenbaren, um andere auf den richtigen Weg zu bringen.

Leistungsvergleich politisch führen heißt, nicht nur den Zurückbleibenden, sondern auch den Fortgeschrittenen zu zeigen, wo ihre Möglichkeiten stecken für weiteres Vorankommen, denn auch die, die gut sind, können noch dazulernen, haben noch nicht alles ausgeschöpft. Volkswirtschaftliche Reserven können auch die Fortgeschrittenen erschließen, und Niveauunterschiede treffen wir allerorts an. Leistungsvergleich ist also überall aus volkswirtschaftlicher Vernunft angebracht und somit notwendig.

Eine wichtige Erfahrung von Grundorganisationen bei der Führung des Leistungsvergleichs ist, daß sie das Verständnis für die Größe der Aufgaben der 80er Jahre\* bei den Leitern und in allen Arbeitskollektiven vertiefen. Die